

# Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantwortl. Redakteur *Jonny Michow.*  
Wien, I. Neues Rathaus.

2. Ausgabe.

22. Jahrgang. Wien, Dienstag, 25. Februar 1919. Nr. 91.

GR. Othmar Penz + Gr. Penz, welcher gestern abends im Rathause an einer Besprechung teilnahm, wurde während derselben vom Schläge gerührt und war innerhalb weniger Augenblicke verschieden. GR. Penz, der am 16. November 1868 in Wien geboren wurde, war langjähriger Vorsteher der Gastwirte-Gesellschaft und wurde im Jahre 1908 aus dem 2. Wahlkörper in den Bezirksrat des 5. Bezirkes entsendet. Im Jahre 1912 wurde Penz aus dem gleichen Wahlkörper in den Gemeinderat gewählt und bei der provisorischen Neugestaltung des Gemeinderates im Dezember vorigen Jahres ebenfalls berufen. GR. Penz, welcher im vergangenen Jahre auch durch die Verleihung des Titels eines kaiserlichen Rates ausgezeichnet wurde, war auch Oberkurator des Erholungsheimes der Wiener Gastwirte, Präsident des Reichsverbandes der gastgewerblichen Genossenschaftsverbände Oesterreichs und des niederösterreichischen Landesverbandes der gastgewerblichen Genossenschaften, Mitglied des Gewerberates, Fachschulmann und Gasthabsitzer.

Subventionen. Dem deutschösterreichischen Gewerbebund wird nach einem Berichte des Str. Körber eine Subvention von 10.000 Kronen bewilligt. - Nach einem Berichte des Str. Knoll wird dem Kindergarten „St. Anna“ in Floridsdorf eine Subvention von 1720 Kronen und dem St. Anna-Kinderheim in Kagran eine solche von 1660 Kronen bewilligt. - Dem elektrotechnischen Verein wird nach einem Berichte des Str. Vaugoin eine Subvention von 2000 Kronen auf Rechnung der städtischen Elektrizitätswerke bewilligt. -

Deutschösterreichische Textil- Retablierungsgesellschaft. Die Genossenschaft der Kleidermacher Wiens hat mit der Hauptanstalt für Sachdemobilisierung Verhandlungen gepflogen, dass ihr die in den Bergstellen und militärischen Depots lagernden Textilwaren zur weiteren Verwertung überlassen werde; diese Waren sollen gewaschen, repariert und in Zivilkleider umgewandelt werden. Infolge der beschränkten Geldmittel ist aber die Genossenschaft nicht in der Lage, dies allein durchzuführen und hat sich daher an die Gemeinde Wien und an das Landesgewerbebeförderungsam um Unterstützung gewendet. In der heutigen Stadtratsitzung berichtete Str. Brenner über die Gründung der Deutschösterreichischen Textil- und Retablierungsgesellschaft, an der sich die Gemeinde Wien, das Land Niederösterreich und der Zentralverband der gewerblichen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften beteiligen sollen. Die Gesellschaft soll mit der Anstalt für Sachdemobilisierung einen Vertrag bezüglich des Ankaufes der retablierungsfähigen Textilwaren schließen, die Waren übernehmen und sie der Genossenschaft zur Umwandlung in Zivilkleider in Lohnarbeit übergeben. Die retablierte Ware ist Eigentum der Gesellschaft und soll in erster Linie zur

Deckung des Bedarfes für humanitäre Zwecke und für die Gemeinde- und Landesanstalten verwendet werden. Der Rest soll der ärmeren Bevölkerung Wiens zu einem billigen Preise überlassen werden. Ein Zivilmantel oder ein Zivilanzug wird auf 46 bis 50 Kronen zu stehen kommen, ein Kinderanzug wird 25 bis 30 Kronen und ein Arbeitsanzug 20 bis 35 Kronen kosten. Die Gemeinde Wien übernimmt durch die Unterstützung des Unternehmens kein Risiko, weil sie in der Lage sein wird, den grössten Teil der retablierten Ware selbst zu verwenden. Der Referent stellte folgenden Antrag, der angenommen wurde: Der Stadtrat genehmigt die Beteiligung der Gemeinde an der Firma „Teret, deutschösterreichische Textil- Retablierungsgesellschaft m.b.H.“ mit einer Stammeinlage

von 200.000 Kronen unter der Bedingung, dass sich auch das Land Niederösterreich mit dem gleichen Betrag an dieser Gesellschaft beteiligt. Als Vertreter der Gemeinde Wien wird Direktor Dr. Josef Förster des Wirtschaftsamtens in den Vorstand der zu gründenden Gesellschaft entsendet.

Die Verwertung militärischer Holzlagerplätze. Die Gemeinde Wien hat im Zuge der Sachdemobilisierung die Holzlagerplätze in Wien 12. Bezirk Altmanndorf, 20. Bezirk Rampensteg, 21. Bezirk Leopoldau, 13. Bezirk Geniepark, Lainz, Baumgarten und Hietzing käuflich erworben. Bei Erwerbung dieser Plätze hat die Gemeinde zunächst die Deckung des eigenen Bedarfes an Brenn- und Nutzholz, insbesondere für den Bedarf ihrer wirtschaftlichen Unternehmungen im Auge gehabt. Der Wert des Materiales kann auf ungefähr 1 1/2 Millionen Kronen geschätzt werden. Zum Zwecke der Ueberführung dieser Holzbestände in industrielle und gewerbliche Verarbeitung wurde nun ein Syndikat gebildet, dem alle im Betracht kommenden Industriezweige angehören. Zur Durchführung der Arbeiten wurde aus dem Syndikate ein Arbeitsausschuss gewählt, in dem die Gemeinde Wien Sitz und Stimme hat. Das aus dem Materiale gewonnene Brennholz soll zur Hälfte der Gemeinde, zum Teil den Holzabnehmern für Konsumzwecke zugeführt werden. Die Bezahlung des Holzes soll durch die Abnehmer zur Hälfte im Baren zur Hälfte in 8. Kriegaanleihe an die Gemeinde erfolgen. Ueber die Verwertung der genannten militärischen Holzlagerplätze berichtete in der heutigen Sitzung des Stadtrates Str. Jung und wurden seine diesbezüglichen Anträge genehmigt. -

Anschaffung von Kehlentrögen für den städtischen Kehlentrögenverkauf. Nach einem Berichte des VB. Raim wird der Prag Rudniker Kehlentrögenfabrik die Lieferung von 1000 Stück Kehlentrögen um den Preis von 15 Kronen per Stück übertragen.